

**Protokoll der Delegiertenkonferenz
der AWMF
am 30. April 2005
in Frankfurt am Main**

Geschäftsstelle | office:
Moorenstr. 5, Geb. 15.12
(H.-Heine-Universität)
D-40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 31 28 28
TeleFAX (0211) 31 68 19

AWMF-Büro Berlin
Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstr. 58/59
D-10117 Berlin
Telefon: (030) 2800-4410
TeleFAX: (030) 2800-4419

e-mail: awmf@awmf.org
AWMF online: <http://awmf.org>

Beginn der Sitzung: 9.⁰⁰ Uhr

Prof. Encke begrüßt die Delegierten der AWMF-Mitgliedsgesellschaften und die Gäste der Delegiertenkonferenz.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird in unveränderter Form genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Delegiertenkonferenz vom 06. November 2004

Gegen das Protokoll der Delegiertenkonferenz vom 06.11.2004 sind keine schriftlichen Einwände bei der AWMF-Geschäftsstelle eingegangen. Auch aus der Versammlung wird kein Änderungswunsch geäußert. Damit ist das Protokoll genehmigt.

TOP 3: Aufnahmeanträge von Fachgesellschaften

Deutsche Gesellschaft für Epileptologie: In Vertretung des Präsidenten der Gesellschaft stellt PD Dr. Kieslich die Gesellschaft vor, die ursprünglich als Deutsche Sektion der Internationalen Liga gegen die Epilepsie bestand. Die Gesellschaft gibt eine eigene Zeitschrift für Epileptologie heraus und hat derzeit etwa 1.500 Mitglieder, die weit überwiegend Ärzte sind. Bei der Abstimmung über den Aufnahmeantrag der Gesellschaft gibt es keine Gegenstimmen und eine Enthaltung, damit ist die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie in die AWMF aufgenommen.

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich: Prof. Schliephake stellt die Gesellschaft vor, die derzeit 4.500 Mitglieder hat und gemeinsam mit der österreichischen Gesellschaft eine Zeitschrift für zahnärztliche Implantologie herausgibt. Bei der Abstimmung über den Aufnahmeantrag der Gesellschaft gibt es weder Gegenstimmen noch Enthaltungen, damit ist die Gesellschaft einstimmig in die AWMF aufgenommen.

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde: Prof. Biffar stellt die Gesellschaft vor, die derzeit rd. 920 Mitglieder hat und zum allergrößten Teil aus Ärzten besteht. Bei der Abstimmung über den Aufnahmeantrag der Gesellschaft gibt es eine Gegenstimme und keine Enthaltungen, damit ist die Gesellschaft in die AWMF aufgenommen.

TOP 4: Wahl der Kassenprüfer

Aus der Delegiertenkonferenz werden Prof. Melchior und Prof. Ganzer als Kassenprüfer vorgeschlagen, weitere Vorschläge erfolgen nicht. Die Delegiertenkonferenz wählt die beiden Herren per Akklamation, beide nehmen die Wahl an. Zukünftig sollen die Kassenprüfer bereits bei der Delegiertenkonferenz im Herbst gewählt werden und in der Frühjahrssitzung berichten.

TOP 5: Bericht des Präsidiums

Kooperationen mit Ministerien und Körperschaften: Prof. Encke berichtet, dass sich die Kontakte zu politischen Institutionen und Einrichtungen der ärztlichen Körperschaften weiter intensiviert haben. Zum Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung gibt es enge Kontakte und sehr gute Kommunikation auf der Sachebene, z. B. im Bereich der Fallpauschalen und DRG's. Auf diesem Themengebiet gibt es auch eine sehr intensive Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer in einer gemeinsamen Fachkommission, an deren Sitzungen regelmäßig viele Vertreter der AWMF-Mitgliedsgesellschaften teilnehmen. Darüber hinaus arbeitet die AWMF auch mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss und dessen Kommissionen zusammen, beispielsweise wurde jetzt eine Stellungnahme der AWMF zur Verfahrensordnung des GBA erarbeitet, die noch allen Fachgesellschaften zugestellt wird. Diese Stellungnahme soll die rigide Orientierung am „Evidenzlevel 1“ kritisieren und auf mögliche Behinderungen von Innovationen im stationären Bereich hinweisen. Auch mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt es eine rege Zusammenarbeit, die AWMF ist über ihren Präsidenten Mitglied im Gesundheitsforschungsrat. Sie war an der Durchführung der Tage der Gesundheitsforschung beteiligt, die im wesentlichen über die Fakultäten abgewickelt worden sind. Ein Diskussionspunkt ist die Einführung der Bachelor/Masterstudiengänge, die aus Sicht der AWMF für den Bereich der klinischen Medizin nicht geeignet sind. Auch die Juniorprofessur hat sich aus Sicht der AWMF in der Medizin nicht bewährt.

Die AWMF wird gemeinsam mit dem Verband der Universitätsklinika Deutschlands und mit dem Medizinischen Fakultätentag am 23. und 24. Juni 2005 in Berlin den „1. Innovationskongress der deutschen Hochschulmedizin“ ausrichten. Das Programm mit der Einladung ist allen Fachgesellschaften mit dem letzten Mitteilungsblatt der AWMF zugeschickt worden.

Prof. Encke berichtet über die Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer, wobei der AWMF-Präsident als stimmberechtigtes Mitglied in der „Ständigen Konferenz Krankenhaus“ der BÄK geführt wird, Prof. Bock ist dort als Gast anwesend. In der Weiterbildungskommission der Bundesärztekammer hat die AWMF nach wie vor nur einen Gaststatus. Im Bereich der Weiterbildungsordnung gibt es noch eine Reihe ungelöster Probleme wie z. B. das Verhältnis zwischen Allgemeinmedizin und Innerer Medizin und die Verankerung der Intensivmedizin in der Weiterbildungsordnung. Im Leitlinienbereich findet eine enge Zusammenarbeit mit dem ÄZQ statt, im Bereich der Versorgungsforschung und der „Nationalen Versorgungsleitlinien“ kooperiert die AWMF auch mit der KBV. Der Bereich der Versorgungsforschung ist ebenfalls ein gemeinsames Thema von Wissenschaftlichem Beirat der BÄK und ein zentrales Thema auf dem kommenden Ärztetag in Berlin.

Ständige Kommission Leitlinien: In Vertretung von Prof. Selbmann berichtet Frau Dr. Kopp über den Stand der Leitlinienarbeit. Die Vortragsfolien von Frau Dr. Kopp sind als **Anlage** beigefügt. Herr Müller demonstriert das Register der Anmeldungen neuer Leitlinien.

Ständige Kommission Bibliometrie: Prof. von Troschke berichtet in Vertretung von Prof. Brähler, dass die DFG aus „pragmatischen Gründen“ empfohlen hat, ungewichtete Impact-Faktoren und Drittmittel für die leistungsorientierte Mittelzuteilung zu verwenden. Dies steht im Gegensatz zu den Empfehlungen der AWMF zur Verwendung mittlerer Impact-Faktoren. Daher hat die Bibliometrie-Kommission der AWMF eine Stellungnahme verfasst, die der Deutschen Forschungsgemeinschaft und den Fakultäten zugestellt wird. Die Stellungnahme wird von der AWMF im Mitteilungsblatt abgedruckt.

Aktuelle Stellungnahmen der AWMF: Prof. von Wichert berichtet, dass die Stellungnahmen zum Bundessozialgerichtsurteil betr. Klinische Studien vom Juli 2004 und zum Arzneimittelgesetz vom Präsidium der AWMF verabschiedet worden sind und den Adressaten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden sind. Beide Stellungnahmen sind auch im Mitteilungsblatt der AWMF einsehbar.

In Arbeit ist ein Thesenpapier zu den Aufgaben der Universitätskliniken. Der Federführende der entsprechenden Kommission, Prof. von Wichert, weist darauf hin, dass es bisher keine allgemein gültigen Kriterien („Lastenheft“) für die Aufgabe von Universitätskliniken und akademischen Lehrkrankenhäusern gebe. Daher sollte der Versuch unternommen werden, grundlegende Aufgaben zu definieren. In der Diskussion weist Prof. Siebert darauf hin, dass die Unfallchirurgie oft nur am Rande wahrgenommen wird und deshalb in Papieren über die Aufgaben von Universitätskrankenhäusern nicht nur die Behandlung von Erkrankungen, sondern auch die Behandlung von Verletzungen thematisiert werden sollte. Prof. Treede bittet darum, auch die theoretischen medizinischen Fächer zu berücksichtigen. In der weiteren Diskussion wird u.a. darauf hingewiesen, dass Universitätskliniken auch Aufgaben in der Prävention erfüllen müssen und dass die Qualität der medizinischen Versorgung im Vordergrund stehen müsse, da sonst den Betreibern von Universitätskliniken haftungsrechtliche Konsequenzen drohen.

TOP 6: German Medical Science

Dr. Richter berichtet über den aktuellen Stand der Entwicklungen, die Vortragsfolien sind als **Anlage** beigefügt. Prof. Reinauer weist darauf hin, dass in der Praxis das Begutachtungsverfahren länger dauert als erwartet, da häufig

Gutachter zunächst ein Review zusagen, diese Zusage aber nicht termingerecht einhalten. Die Ablehnungsquote im Bereich von German Medical Science ist z. Zt. sehr hoch (ca. 75 %), die Reviewer achten auf gute Qualität der dort publizierten Beiträge. Da die DFG-Förderung nach der zweiten Phase endgültig auslaufen wird, muss ein „Geschäftsmodell“ für die Weiterführung von German Medical Science gefunden werden. Um haftungsrechtliche Probleme für die Mitgliedsgesellschaften der AWMF auszuschließen, hat die AWMF sich entschlossen, eine gemeinnützige GmbH zur Weiterführung dieser Aufgaben zu gründen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die AWMF als nicht eingetragener Verein nur sehr eingeschränkt rechtsfähig ist und deshalb die Beteiligung an der Gründung der GmbH nur über einen Treuhänder möglich ist. Die Fachgesellschaft von Prof. Reinauer, INSTAND e. V., hat sich bereit erklärt, als Treuhänder der AWMF die GmbH zu gründen. Alle interessierten Fachgesellschaften, die mit ihren Journalen elektronische Ausgaben im Portal von GMS publizieren wollen, können sich mit Geschäftsanteilen von 500 EURO an dieser gemeinnützigen GmbH beteiligen. Die Folie mit der Erläuterung der Zusammenhänge ist als **Anlage** diesem Protokoll beigelegt.

TOP 7: Änderung der Rechtsform der AWMF zum e. V.?

Prof. Encke berichtet, dass sich bei der Gründung der GmbH gezeigt hat, dass die AWMF als nicht eingetragener Verein nur eingeschränkt handlungsfähig ist, sobald beurkundete Rechtsgeschäfte getätigt werden sollen. Deshalb hat das Präsidium der AWMF überlegt, die AWMF in einen eingetragenen Verein umzuwandeln. Derzeit wird bei den zuständigen Vereinsregistern geprüft, welche Voraussetzungen für diese Umwandlung erfüllt werden müssen. Wenn die Umwandlung des nicht eingetragenen Vereins AWMF in einen eingetragenen Verein AWMF realisiert werden kann, soll dies bei der Delegiertenkonferenz im November 2005 beschlossen werden. Die Mitgliedsgesellschaften der AWMF werden über den Stand der Dinge unterrichtet und rechtzeitig auf diesen Tagungsordnungspunkt der kommenden Delegiertenkonferenz hingewiesen.

TOP 8: Begleitforschung zur DRG-Einführung: Ändert sich die Qualität der medizinischen Versorgung?

Prof. Encke stellt am Beginn dieses Tagesordnungspunktes fest, dass die Deutsche Krankenhausgesellschaft vor der Delegiertenkonferenz ihre Teilnahme abgesagt hat und dass der angekündigte Vertreter der Gesetzlichen Krankenversicherungen vom AOK-Bundesverband nicht erschienen ist. Prof. Roeder aus Münster berichtet über die Notwendigkeit und über Möglichkeiten, die Einführung des DRG-Systems begleitend zu erforschen. Der gesetzliche Auftrag dazu ist an die beteiligten Partner der Selbstverwaltung (Krankenhausgesellschaft und Krankenversicherungen) ergangen, seit etwa drei Jahren werden von den Kassen auch finanzielle Zuschläge für diesen Zweck erhoben, bisher ist allerdings nicht zu erkennen, dass von den gesetzlich verpflichteten Partnern Maßnahmen zur Begleitforschung unternommen worden sind. Die Vortragsfolien von Prof. Roeder sind dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass der gesetzliche Auftrag von den Selbstverwaltungspartnern bisher ganz offensichtlich ignoriert worden ist. Daher sollte die AWMF dringend die Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrages von den Selbstverwaltungspartnern, aber auch von den zuständigen Politikern einfordern. Das Präsidium der AWMF wird beauftragt, eine entsprechende Anfrage an die zuständigen Stellen zu richten.

TOP 9: Zertifizierte Fortbildung (CME)

- **im Deutschen Ärzteblatt:** Dr. Baethge stellt den Ansatz der zertifizierten Fortbildung (CME) im Deutschen Ärzteblatt ausführlich dar, seine Vortragsfolien sind dem Protokoll als **Anlage** beigelegt. In der Diskussion weist Frau Dr. Kopp darauf hin, dass die Auswahl der Themen für Fortbildung im Deutschen Ärzteblatt die bestehenden hochwertigen Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften berücksichtigen sollte. Dr. Baethge sagt in diesem Bereich eine Kooperation mit der AWMF zu.
- **Zertifizierte Kompetenzerhaltung: Mehr als CME?** Prof. Bauer und Dr. Ansorg stellen den Ansatz der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und des Berufsverbands der Deutschen Chirurgen vor, die Vortragsfolien sind als **Anlage** dem Protokoll beigelegt.

In der Diskussion kommt die Frage auf, ob auch der Therapieerfolg ermittelt wird. Dr. Ansorg weist darauf hin, dass die Ergebnisqualität der Kliniken über die BQS ermittelt wird. Prof. Gabel weist darauf hin, dass als Fortbildungsmaßnahme zukünftig auch Simulatortrainingsmaßnahmen für die eher „handwerklich“ orientierten Fächer akzeptiert werden sollten, da für den Erfolg der ärztlichen Tätigkeit in diesem Bereich nicht nur Wissen, sondern insbesondere auch Können notwendig ist. Als Resümee erläutert Dr. Ansorg, dass die Fortbildung als Gesamtkomplex zu betrachten ist, wobei CME als Implementierung von Wissen zu verstehen ist, dass darüber hinaus aber auch die Handlungskompetenz verbessert und Qualitätsdaten erfasst werden müssen. Prof. Pfaff weist abschließend darauf hin, dass das Thema Fortbildung auch in der Versorgungsforschung thematisiert werden sollte.

TOP 10: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Präsidiums

Prof. Melchior berichtet, dass die beiden Kassenprüfer die Kontoauszüge, die Belege und das Kassenbuch der AWMF stichprobenartig geprüft haben und keinerlei Beanstandungen hinsichtlich der Buchführung festgestellt haben. Deshalb beantragen die Kassenprüfer die Entlastung des Präsidiums. Die Abstimmung über die Entlastung des Präsidiums ergibt keine Gegenstimmen und fünf Enthaltungen der Präsidiumsmitglieder. Damit ist das Präsidium der AWMF entlastet.

TOP 11: Bericht aus dem Arbeitskreis „Ärzte und Juristen“

Prof. Bock berichtet, dass die nächste Sitzung des Arbeitskreises am 18. und 19. November 2005 in Fulda stattfinden wird und sich mit zwei Themen beschäftigt:

1. Das Vertragsrecht des Probanden,
2. Behandlungsfehler und Beinahe -Fehler in der Medizin.

Prof. Bock lädt alle Fachgesellschaften ein, an den Sitzungen teilzunehmen.

TOP 12: Bericht aus dem Arbeitskreis „Krankenhaushygiene“

In Vertretung der Vorstandsmitglieder des Arbeitskreises, die an der Sitzung nicht teilnehmen konnten, berichtet Herr Müller über die Aktivitäten des Arbeitskreises. Die Vortragsfolien sind dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

TOP 13: Öffentlichkeitsarbeit

Herr Müller berichtet über die Aktivitäten der AWMF-Geschäftsstelle zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Vortragsfolien sind dem Protokoll als **Anlage** beigefügt. Herr Müller weist besonders auf die Möglichkeit hin, die „Mitteilungen aus der AWMF“ in ihrer elektronischen Form im Portal von GMS zu „abonnieren“, da der Abdruck längerer Stellungnahmen der AWMF auf dem gedruckten zweiseitigen Papierblatt nicht immer möglich ist, in der elektronischen Version jedoch stets alle Texte in voller Länge publiziert werden. Deshalb werden alle Fachgesellschaften darauf hingewiesen, diese Möglichkeit zum Abonnement zu nutzen.

TOP 14: Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird keine Wortmeldung gewünscht. Der Termin der nächsten Delegiertenkonferenz ist der

**12. November 2005,
dann wieder im Steigenberger AIRPORT-Hotel Frankfurt/Main Flughafen.**

Prof. Encke dankt allen Delegierten für ihre Teilnahme an der Delegiertenkonferenz und schließt die Sitzung um 13.20 Uhr.

Protokoll:

Prof. Encke, W. Müller